

BN/NU/ Naturschutz

Amphibienschutz – Bestände konstant

Amphibienwanderungen in diesem Jahr mit konstantem Bestand im Vergleich zu den Vorjahren. Verbesserung der Gesamtsituation für Amphibien durch stärkere Niederschläge.

2024 verließen nach dem Winter und einer längeren Kälteperiode gegen Anfang März aufgrund eines Temperaturhochs im Verbund mit Niederschlägen die allerersten Frösche und Kröten ihr Winterquartier. In den Wochen davor waren die Nächte meist noch zu kalt und zu trocken.

Amphibien brauchen feuchtwarme Abend- und Nachtstunden zum Wandern, vorzugsweise bei Regen und einer Temperatur von über 5 °C. Sprunghaft gestiegene Temperaturen verbunden mit leichten Regenfällen machen die Tiere mobil: scharenweise überqueren dann Amphibien die Straße, um Teiche und Feuchtgebiete zu erreichen. Erdkröten können auf diesen Laichwanderungen bis zu 3 km Strecke zurücklegen. Die Wanderbedingungen waren in diesem Jahr im März recht positiv mit wärmeren Temperaturen, auch wenn zunächst die Niederschläge geringer waren. Die Tiere benötigen feuchte Witterung für Ihre Wanderung.

Die Folgen der stark maschinellen forstwirtschaftlichen Privatwald-Nutzung in den Waldbereichen, die als Überwinterungsbereiche für die Amphibien dienen, waren in den betroffenen Bereichen allerdings nach wie vor deutlich erkennbar. Die Amphibienzahlen an diesen Standorten liegen bei ca. 10% im Vergleich zu den Beständen vor den forstwirtschaftlichen Eingriffen. Bei Kahlschlägen im Donauauwald mit Befahren des Waldbodens mit schweren Maschinen wurden eine größere Zahl von überwinternden Tieren mit hoher Wahrscheinlichkeit im Boden erdrückt.

Zudem ist die Tendenz des allgemeinen Rückganges der Tiere aufgrund von Lebensraumverlust durch Überbauung und der extreme Rückgang der Nahrungstiere (Insekten) zu berücksichtigen. Insgesamt konnten knapp 1300 Tiere vor dem Straßentod gerettet werden. Dies sind 50% weniger Amphibien

Kreisgruppe Neu-Ulm

Köhlerstraße 26 a

89264 Weißenhorn

Tel. 0173-32 49 171

Weißenhorn,

23. Mai 2024

PM Kreisgruppe Neu-Ulm

als noch im Jahre 2015, aber die Bestände der Vorjahre konnten zumindest erreicht werden.

Sehr positiv haben sich die häufigen Niederschläge im April und Mai für die Entwicklung der Jungtiere ausgewirkt. Die Laichgewässer sind allgemein mit guten Wasserständen besetzt. Austrocknungserscheinungen, wie in den vergangenen Jahren sind heuer erfreulicherweise nicht gegeben.

Schwerpunkte der Wanderung sind Talräume, in denen der Wald an Tümpel oder Weiher grenzt. Ohne Rücksicht und Hilfe haben viele Amphibien kaum eine Chance, zahlreiche Populationen sind bereits ausgerottet worden. Wichtig ist auf wandernde Amphibien im Straßenverkehr zu achten, damit der Laichzug der Lurche nicht zum Leichenzug wird. Kröten bewegen sich nicht nur langsam fort, sondern verharren zusätzlich im Scheinwerferkegel in einer Schreckstellung. Wenn sie Glück haben und nicht direkt von einem Auto getötet werden, werden sie häufig ab ca. 60 km/h vom Luftwirbel der Autos erfasst, hochgewirbelt und getötet.

Auf folgenden Strecken wurden Amphibienzäune aufgebaut:

- -Hausen –Holzschwang
- - Hirbischofen-Pfaffenhofen
- - Kadeltshofen-Straß
- - Finningen –Neu-Ulm
- - Illertissen am Weiher
- - Thalfingen- Pfuhl
- - Steinheim-Remmeltshofen
- - Bellenberg – Au
- - Steinheim – Burlafingen (Höhe Brandstetter See)
- - Waldrand Awo-Heim Weißenhorn
- - Vöhlenschloss Illertissen
- - Vöhlinstrasse Illertissen (alle vom BUND Naturschutz betreut);
- weiterhin Matzenhofen-Unterroth
- - Bereich Ingstetter Weiher
- - Autobahnzubringer Vöhringen (vom LRA betreut).

Zusätzlich ist die nächtliche Sperrung der Strecke NeuhausenTiefenbach zu beachten.

- Denken Sie daran, dass auf den genannten Strecken ab Juni die fertigentwickelten, jungen Kröten und Frösche wieder wandern und zwar vom Laichgewässer in den Waldlebensraum .Vor allem warme, regnerische Abende

Kreisgruppe Neu-Ulm

Köhlerstraße 26 a

89264 Weißenhorn

Tel. 0173-32 49 171

Weißenhorn,

23. Mai 2024

PM Kreisgruppe Neu-Ulm

lassen die Jungtiere massenweise zum Waldlebensraum wandern und somit erneut die Straßen queren.

- Wenn Sie im Zeitraum März -April viele tote Tiere auf der Straße gesehen haben und dort kein Amphibienzaun stand, dann **melden Sie dies bitte unter 0173/ 3249171 oder BUND.Neu-Ulm@web.de** damit Schutzmaßnahmen ergriffen werden können!

Rücksichtnahme auf die Tiere ist dringend notwendig: Die Amphibienbestände Bayerns sind anhaltend rückläufig, immer mehr Arten müssen in die Rote Liste gefährdeter Tiere aufgenommen werden. 13 der 19 heimischen Amphibienarten sind gefährdet. Besonders hohe Rückgänge gab es in den letzten Jahren bei Gelbbauchunke, Kammolch, Kreuzkröte und in großen Landschaftsteilen beim Laubfrosch. Aber auch früher häufige Arten wie der Grasfrosch oder die Erdkröte weisen immer noch massive Rückgänge in den Bestandszahlen im Vergleich zu den Beständen vor zehn Jahren auf.

Mit freundlichen Grüßen
Bernd Kurus-Nägele (Geschäftsführer)

Für Rückfragen:

Bernd Kurus-Nägele

Tel: 0173-32 49 171

E-Mail: BUND.Neu-Ulm@web.de

Hintergrundinformation: BUND Naturschutz

Der BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN) ist mit 255.000 Mitgliedern der größte Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Er setzt sich für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein – bayernweit und direkt vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz. Als Landesverband des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ist der BN Teil des weltweiten Umweltschutz-Netzwerkes Friends of the Earth International. Als starker und finanziell unabhängiger Verband ist der BN in der Lage, seine Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen.

Kreisgruppe Neu-Ulm

Köhlerstraße 26 a

89264 Weißenhorn

Tel. 0173-32 49 171

Weißenhorn,

23. Mai 2024

PM Kreisgruppe Neu-Ulm

Kreisgruppe Neu-Ulm

Köhlerstraße 26 a

89264 Weißenhorn

Tel. 0173-32 49 171

Weißenhorn,

23. Mai 2024

PM Kreisgruppe Neu-Ulm